1923 aug. 29 reggel ½7	38·6
12	38·4
d. u. 5	38·5
este 9	36·5
Szept 13. reggel	37·1
" 14. "	36·1

MAGYAR
TUDOMÁNYOS AKADÉMIA
KÖNYVTÁRA

Ms 1161/40

Kritische und exegetische Prolegomena zu einer Ausgabe der Halieutica des Oppian.

Von

Rudolf Vári

Privatdozenten der classischen Philologie an der Universität in Budapest.

Einleitung.

I. Die Handschriften
II. Die Ausgaben.
III. Die Scholien.
IV. Literatur.
Anhang: Die Scholien zum V. Buche der Halieutica.

I. Abschnitt.

Das Verhältnis der Hss. zu einander.

II. Kritische und exegetische Bemerkungen zu einzelnen Stellen der Halieutica.

1925 : 6816 fix. + 1002 pötl. R.-ban ; 80000 + 100,000 +
900 lire = 792000 + Tuch. + lakp. + ~~összesen ... lakp.~~
2500 lire sg.

1926 : vagy: " " " " " — mük. p.
vagy: 6816 fix. + 25 v. b. = 850 lire ; ~~80000~~ + 100000 + 2 x 25 v. b. + lkp. 2 mas.

1927. 6816 fix. + 25 v. b. = 850 lire ; ~~80000~~ + 100000 + 2 x 25 v. b. + lkp. - mas.

1928. " " " " "

1929. " " " "

1930. " " ; — 25 v. b.

1,500 000

Druck d. 03 1923 Post-Garalle

1/5	Arpa 3 mázsa	220,000
2,)	Tweed kedv. + 4 pokr à bocca	240 000
3,)	Szalonna szept - Jan. - ig 6 kila	72 000
4,)	2 pár cipő, 2 kalap. (8000 + 24000)	208 000
5,)	Kalap v. kabinya v. gallér	150000
6,)	Cukor à 5000 10 kila	50000
		920 000

7 Blatt 1, die Vss 1–34 des I. Gesanges enthaltend, ist von junger Hand (h^{**}) ergänzt. Die Hand die den Text glossiert, bezeichne ich mit h^{*}.

I.

Die Handschriften.

Über die Hss. von Oppians Halieutica gab ich in den Neuen Jahrbüchern für Philologie Bd. [1893] S. 409–416 unter dem Titel Oppiani Cilicis codicum in bibliothecis Rodie adservatorum series eine Übersicht, auf die ich den Leser verweise. Dessenungeachtet zähle ich die Hss. mit den notwendigen Ergänzungen und ihren Siglen nochmals her, da es sich für späterhin als zweckdienlich erweist.

A 1. Ambrosianus C 222 inf., bomb. in fol., foll. 362, saec. XIII. incuntis, miscellaneus, enthält die Halieutica auf S. 258ᵗ–299ᵛ, denen auf S. 256ᵗ–257ᵛ ein ichthyologischer Traktat, auf S. 258ᵗ die Vita Oppiani vorangehen. Über die Hs. handelt ausführlich Studemund in den Anecd. Varia I (Berolini 1886) S. 237–247, und der Katalog von Martini-Bassi (Milano). Mit A^{*} bezeichne ich interlineare Lesarten.

a 2. Ambrosianus L. 38 sup., chart. in 8°, foll. 113, saec. XV. Enthält die Halieutica mit Glossen und spärlichen Scholien. S. Martini-Bassi

g 3. Ambrosianus E 112 sup., chart. in 4° maiori, foll. 117, saec. XV. exeuntis. Enthält neben Nikanders Theriaka und Alexipharmaka auf S. 33ᵗ–117 die Halieutika mit interlinearen Scholien. S. M.-B.

h 4. Ambrosianus J 47 sup., chart. in 4°, foll. 212, saec. XV., miscellaneus. Enthält die Halieutica auf S. 1ᵗ–70ᵗ mit Glossen und Scholien. 7 S. Martini-Bassi

7 Die Hand, die den Text mit interlinearen Glossen und Rand-Lesarten versehen hat, bezeichne ich mit $\underline{\underline{i}}^{*}$.

~~25~~ = 750000 = 850 lire
~~25~~
~~25~~
~~25~~
~~25~~
~~25~~
~~25~~
~~25~~
~~25~~
~~25~~
~~25~~
25
25

$\underline{\underline{i}}$ 5. Ambrosianus A. 18. sup., chart. in 4°, foll. 167, sacc. XV. miscellaneus; enthält die Halieutica auf S. 9r – 94v mit Scholien und Glossen. Vorangeht auf fol. 1r – 7v ein Excurs über die Fische, fol. 7r – 8v eine vita Oppiani. 7 Martini Basii

$\underline{\underline{k}}$ 6. Ambrosianus G. 48. sup., chart. in 4°, foll. ~~288~~ 288. ~~integrum~~ sacc. XV exeuntis, * miscellaneus; enthält auf S. 3 — 120v die Halieutica mit spärlichen Scholien und interlinearen Glossen. Vorangeht auf Bl. 1. und 2. eine vita Ἰωάννου Β.

$\underline{\underline{t}}$ 7. Taurinensis gr. C. VII 1 (antea sign. b. VI. 16), chart. in 8°, foll. 56, sacc. XVI. Auf Bl. 1 – 45v liest man die I – III Bücher der Halieutica mit vorangehender Vita. ~~Kollationiert habe ich (die Vss 1 – 322 des I. Gesanges~~ nur. S. Codices mss. bibl. Regiae Taurinensis Athenae, rec. Ios. Pasinus, Taurini 1749, unter Nr. 235.

$\underline{\underline{V}}$ 8. Venetus Marcianus gr. 468, bomb. in folio, foll. 190, sacc. XIII., miscellaneus. Enthält die Halieutica mit vielen interlinearen Glossen und sehr wenigen Randscholien auf Bl. 1 – 32v. S. Zanetti Graeca D. Marci bibliotheca codicum mss. (Venetiis 1740)

$\underline{\underline{v}}$ 9. Venetus Marcianus gr. 466, chart. in 4°, foll. 207, sacc. XIV. miscellaneus. Die ersten 4 Bücher der Halieutica stehen auf Bl. 127r – 206v mit reichlichen Interlinear- aber umso spärlicheren Randscholien. S. Zanetti S.

$\underline{\underline{m}}$ 10. Venetus Marcianus gr. 480, membr. in folio, foll. 446, sacc. XV. miscellaneus. Enthält die Halieutica auf fol 1r – 80v mit Interlinear-glossen. S. Zanetti S.

$\underline{\underline{O}}$ 11. Mediceo-Laurentianus plut. 57, cod. 26, membr. in 12°, miscell. Enthält auf Foliis 9 – 141 rescriptis nach approximativer Schätzung die Vss. 372 – 576 von Ges. V, von denen aber nur Vs. 444 – 466 lesbar sind. Die Schrift gehört in das X. Jahrh. S. Reitzenstein Zu Oppian und Columella. Philol. LVII (1898). S. 317. und Bandini Catalogues II. 372 – 375.

M 12. Mediceo-Laurentianus plut. 31, cod. 39, membr. in 4°, foll. 106, saec. XII. Enthält von S. 21r an die Halieutica mit spärlichen Scholien von verschiedener Hand. S. Bandini Catalogus II (Florentiae 1768) S. 120. Der Text ist von einer Hand recidiert, die häufig die Züge von M nachzieht. Diese Hand bezeichnen wir mit M^2. Eine andere jüngere Hand, mit blässerer Tinte die geringfügigere Korrekturen macht bezeichne ich mit M^3.

L 13. Mediceus-Laurentianus plut. 86, cod. 26, bomb. in 4°, foll. 374, mutilus. Es fehlen nämlich die Vrse 39–287 d. I., 417–503 des I., 127–288, und 339–688 d. II. Buches. Das zu Gesang III gehörige 2. Blatt (Vrs. 49–100) gehört einer jüngeren Hand (L^2) an, der vielleicht auch die mit schwarzer Tinte geschriebenen Glossen angehören. Der Text weist häufige Korrekturen auf; diese Korrigierende Hand soll mit L^2 bezeichnet werden. Der Rodor ist in ziemlich schlechtem Zustande. S. Bandini III (Florentiae 1770) S. 369. Rote und schwarze Randscholien finden sich mässig verstreut.

F 14. Mediceus-Laurentianus plut. 32, cod. 16, chart. in Folio, foll. 389, miscellaneus. Die Halieutica im Jahre 1281 geschrieben, befinden sich auf S. 270r–296r. Facsimile der S. 295r geben Wattenbach und de Vélsen Exempla codd. graec. (Heidelberg 1878) auf Tafel XVII. S. Bandini Catalogus II 140–146.

Z 15. Mediceus-Laurentianus plut. 31, cod. 3, papyraceus in 4°, foll. 205. Enthält neben den Cynegetica, die am

Mit F^* soll die interlinearen Lesarten, F^2 eine jüngere Hand bezeichnen bedeuten.

Mit f^* soll die Hand bezeichnet werden, die die Glossen und =Lesarten geschrieben und Correcturen in den Text eingetragen hat.

Rande von der Paraphrase des Euteknios] Vgl. Tüselmann Die Paraphrase des Euteknios zu Oppians kynegetica (Berlin 1900)] begleitet sind auf S. 1–100v die Halieutica mit Glossen und Scholien. S. Bandini II S. 77–80.

f 16. Mediceus-Laurentianus plut. 86, cod. 33, bomb. in 4°, foll. 37, mutilus, saec. XIV exeuntis. Enthält die Halieutika mit Scholien, Glossen und vorangehender Vita bis zum (einschl.) 378. Vs. d. V. Buches. S. Bandini III. S. 378.

c 17. Mediceus-Laurentianus plut. 86, cod. 21, chart. in 4°, foll. 122, saec. XV. Enthält auf S. 1–78v die Halieutika mit Scholien, von S. 79v an die Cynegetika. S. Bandini III. S. 365.

u u^2 18. Vaticano-Urbinas gr. 148, chart. in 4°, foll. 80, saec. XV. Enthält die Halieutika, am Schluss die Vita.] S. Stornajolo Codices Urbinates Graeci (Romae 1895) S. 283 u.f.

C 19. Casanatensis 306 (olim G. IV. 16), chart. in 4° (3) foll. 238, a. 1413 exaratus, miscell. Enthält auf S. 65r–184v die Halieutika mit Glossen, und bis III 403 mit Randscholien; vorhergeht eine Vita und ein Traktat über Fische etc. S. Pancalari Index codicum graecorum bibliothecae Casanatensis (Studi Italiani di Filol. class. II [1899] S. 161–207) S. 172.

l. Aller p. 47

n 20. Vaticano-Palatinus gr. 131, bomb. in 8°, foll. 166, saec. XIV, miscell. Enthält auf S. 131a–157b das I. Buch der Halieutika mit spärlichen Rand- und Interline-

Mit u^{2*} bezeichne ich eine jüngere Hand, die spärliche Korrekturen machte.

Bl. 1–63 (bis IV 5/12) sind von anderer Hand (u) geschrieben, denn die übrigen (u^2).

MAGYAR TUDOMÁNYOS AKADÉMIA KÖNYVTÁRA

arscholien. Vs. 337–462 und 681–797 fehlen.
Auf S. 129a–130a liest man die Vita. S. Stevenson
Codd. mss. Palatini Graeci bibl. Vaticanae (Romae
1885) S. 63.

p_2 21. Vaticano-Palatinus gr. 96, chart. in 8°, foll. 129.
Die Blätter 1–52 schrieb man im Jahre 1451, die übrigen
im XVI. Jahrhundert. Auf Bl. 54ter steht die Vita, von
S. 55a an die drei ersten Bücher der Halieutika mit
dürftigen Glossen und Randscholien. Die Hs. führt bei
Schneider$_2$ die Sigle Pal. 2., Schn., die Sigle P. 2 wie
bei Ri. S. Stevenson S. 48.

r_2 22. Vaticanus gr. 16, chart. in 8°, foll. 404, saec.
XV., miscell. Enthält auf Fol. 203a–287b die Halieutika
~~[illegible]~~ mit Glossen und roten und schwarzen von verschie-
denen Händen geschriebenen Scholien; letztere findet man
aber zahlreicher nur zu den ersten 3 Bücher geschrieben.
Auf Fol. 201a liest man die Vita.

r_3 23. Vaticanus gr. 38, chart. in 8°, foll. 291, saec.
XV. exeuntis, misc. Enthält auf F. 61v–147v, 144a, 145a,
146a die Halieutika mit Glossen und anfangs reichlichen
Scholien. Auf F. 55a–61a geht eine Vita voran, der sich
hypotheses anschliessen.

r_4 24. Vaticanus gr. 39, pap. in 8°, foll. 108, saec.
XVI, miscell. Enthält auf Fol. 46r–108v Buch I–III vs.
617 der Halieutika mit am Anfange reichlichen Scho-
lien nebst Glossen, alles von einer Hand mit schwar-
zer Tinte geschrieben.

y ~~[illegible]~~ 25. Vaticanus gr. 43, chart. in 8°, foll. 198, saec.

XV exeuntis, misc. Auf F. 115 steht die Vita, und der mit Διάκυμβάνει beginnende Abschnitt (bei Bussemaker S. 260), von F. 116a an die drei ersten Bücher der Halieutika mit spärlichen Glossen und Scholien.

27 Vaticanus gr. 562, chart. in ~~fol.~~ 4to, in duobus voluminibus, a variis manibus scriptus, foll. 284, foliis 245a—284b saec. XVI. exaratus, misc. Auf F. 277a—284b liest man die Vss 398—632 von B. I. der Halieutika mit Glossen, auf F. 272 u. 278a mit Scholien.

N = 26. ~~27~~. Vaticanus gr. 119, chart. in 8°, foll. 125, saec. XV., misc. Von F. 78a stehen die Halieutika mit reichlichen Scholien schwarzer und Glossen ~~violetter~~ rötlicher Tinte, ~~breite~~ echa jedoch mit Buch IV Vs. 262 (mit F. 129) abrupt ab. Text und Scholien von einer Hand.

r 5 28. Vaticanus gr. 922, chart. in 4°, foll. 213, saec. XV., miscell. Die Halieutika — von verschiedenen Händen geschrieben — stehen ~~auf~~ mit ~~Rand~~ Glossen und reichlichen Scholien versehen auf S. 2b—123a.

r 6 29. Vaticanus gr. 923, papyr. in 4° ~~min~~, foll. 152, saec. XVI. Enthält die Halieutika mit Glossen und anfangs roten, hernach schwarzen Scholien. ~~Von~~ F. 89a ~~an~~ beginnt eine andere Hand. Der Kodex schliesst mit IV. 628 ab, am Anfange fehlen Vs. 1—42 von B. I.

r 7 30. Vaticanus gr. 924, chart. in 4°, foll. 88, saec. XVI, misc. Enthält von F. 7a an die Halieutika mit schwarzen ~~S~~ (zu Buch V) mit roten Glossen und vielen Scholien. Auf F. 5 u. f. gelt eine Vita und die mit Διάκυμβάνει und Διὰ τί οἱ ἁλιῆες begin-

ἐπὶ cum dat.

I 715; II 221 (2); III 14; 18; 148; 181; 192; 193; 265; 282; 317; 381=385; 528; IV 158; 188; 210; 308; 429; 438; 442;

Quint. Sm. X 280

Oppianus ἐπὶ τῷ ἐν-νεῖ

pbs. II 453

nenden Abschnitte (bei Buusem. a. O.) voran; Alles von ein und derselben Hand geschrieben.

r = s

31. Vaticanus gr. 925, pap. in 8°, foll. 202, saec. XVI, misc. (gehörte einige Zeit hindurch der Bibliothèque Nation. zu Paris an). Den mit Scholien und roten Glossen versehenen Text der Halieutika liest man auf F. 3a tra (resp. 3b) — 138a. Vorangeht auf F. 2 die Vita und die mit Διοκλῆς beginnende Inhaltsübersicht.

U

32. Vaticanus gr. 1345, bomb. in 8°, foll. 181, saec. XIII, miscell. „ex libris Fulvii Ursini" (Vgl. Nolhac La bibliothèque de Fulvio Orsini [Paris 1887], S. 184. Peltrani I libri di Fulvio Orsini nella Vaticana [Roma 1886] S.) Nach vorangehender Vita liest man auf Bl. 2a—93b die Halieutika mit schwarzen Interlinearglossen und Randscholien, Alles von einer Hand. Für die interlinearen Lesarten gebrauche ich die Note U*.

33. Vaticanus gr. 1943, pap. in fol., foll. 121, saec. XVII. Enthält eine Ἐξηγῆσεων ἐπαγωγὴ ὑπὸ Λέοντος τοῦ Ἀλλατίου bis Vs. 219 des II. Buches der Halieutika, auf Bl. 13a die Vse 1-39 des I. Buches; am Anfange stehen 3 Viten des Oppian nebst hypotheses.

Ive a Casan. b a Σ 128 b

34. Borbonico-Neapolitanus II F 17, chart. in fol., foll. 232, saec. ~~XIII~~ XV, misc. Auf S. 3a — 11a sind die Halieutika enthalten mit Interlinear- und Randscholien. ~~Der Kodex ist mit Blättern~~ Auf eingelegten Blättern (doch auch am Rande des Textes) stehen die unten unter dem Namen Scholia ~~etymologica~~ Parisina näher bezeichneten Scholien. ⅓ S. Cyrilli Catal. bibl. Borbonicae codicum graecorum ⊥ richtiger auf Bl. 2b, 4-5, 7-8, 10a-11b, 13a-14b, 16a, 17b, 19, 21, 23, 25, 27, 29, 30, 32, 34, 36, 38, 39, 41, 43, 45, 48, 50, 52, 55b, 52, 59, 60b (?),

† Von Vs. 217 des I. Buches an ist die Hs. von etwas aelterer jüngerer Hand geschrieben.

‡ Vs. 715–797 des I. und 1–46 des II. Buches der Halieutika mit — stellenweise — fehlenden Interlinearglossen und spärlichen Randnotizen von diverser Hand.

61[c] (3) 62 (3) 63 (3) 64. 65[b] 67[a] 68. 73[c] 76. 77. 78. 79[b]. 80[a] 81. 82[a] 83. 85. 87. 88[b] 89[a] 90. 92[c] 94. 96. 98[b] 100. 102. 105. 107. 111. 113[a]. Auf S. 1 geht die Vita und ein Titel-Katalog voran. (Neapoli 1826/1832) ‡ II. S. 162 u. f.

d = 35. Borbonico-Neapolitanus II F 18, chart. in 8°, foll. 64, saec. XV ineuntis. Enthält die 3 ersten Bücher und Vs 1–46 des IV. Buches der Halieutika mit roten Glossen und höchst spärlichen Scholien am Rande. † S. Cyrilli ‡ II. S. 164.

B = 36. Borbonico-Neapolitanus II D 4, bomb. in 4°, foll. 242, saec. XIII., misc. Auf S. 238[c]–242[b] stehen die Vss 253–487 des I. Buches der Halieutika ohne Glossen und nennenswerte Randbemerkungen (± S. 43 u. f.). S. Cyrilli ‡ II. ‡ 155–157.

R_2 = 37. Parisinus Regius gr. 2735, bomb. in 8°, foll. 200, saec. XIV, miscellaneus. Die Halieutica befinden sich nach ‡ vorangehender Vita auf Bl. 1[c]–82[b]. Am Rande stehen Scholien, zwischen den Linien hauptsächlich mit roter Tinte geschriebene Glossen, Lesarten, und Correcturen, die ich mit R_2^{**} bezeichne. Für die Lesarten und Correcturen, die mit schwarzer Tinte geschrieben, gebrauche ich die Sigle R_2^{*}. S. Omont Invent. sommaire des mss. Grecs de la bibl. Nationale III (Paris 1888) S. 32.

38. Parisinus Reg. gr. 2755, papyr. in 8°, foll. 357, saec. XV, miscell. Auf S. 320[a]–343[b] liest man [illegible] abrupt. S. Omont Invent. somm. III. S. 35 u. f.

R_1 = 39. Parisinus Reg. gr. 2861, papyr. in 4°, foll. 120, saec. XVI. Enthält nebst Pindars Olympischen Siegesgesängen auf Bl. 1[a]–88[b] die Halieutika mit interlinearen Glossen und Randscholien. Mit Bl.

Incid-ist!

cf. εὐνέτης IV 336.

ἐπιβρύχιος γυναιξίν

I 9 ἀϊδήλου δάλασσαν I 12 γλούνην ὀρείτροφον 21. πέτρης αὐτοῦ-
γου 27. ὕλης ἀγρονόμου 37. ἀκινήτου γαίης 49. ὑποβρυχίης δαλάσσης
54. ὑροιξὶ ἠπεδανῆσι, 57. βασιλῆος ἄγρης, 75. ἐρυσδούπου δαλάσσης, 85.
ἀπειρεσίῃ ... δάλασσα, 131. ἐπίπλοοι ... πέτρας, 138. ὀδόας ... περίπλεοι (πέτρας)
155 πέτρησιν ἀλικλύστοισι 156 ἐναλίγκιος ἰρηξ 182. ὑπέρπλοις ... γενεὴ
202 ὠκυπόροισιν νήεσσιν, 282 ἐναρίθμιον εἶδαν, 370 ἀταρτηρῆς ... λάμπης
(cf. Hes. Th. 610 ἀταρτηροῦ γενέθλης, de nőnemi Orph. Lith. 57; 357.) 371 μελίδη
... ἐπώνυμος 378 κεντρίναι ... ἐπώνυμοι 393 περιώσιον ... πυμὴν 406 φῶκαι δ'
ἐννύμιαι (ἐνύμιοι Bq, ἐννύμιοι Cdo, in γ ἐνύμιοι suprascripto αι supra ἐν)
509 ὁμενναίας ἀλόχοιο (F ὁμεννεταῖν τ'] M² ὁμενναίας [αι in ras. ab M²] I),
533 κυδὴ γρονίοιο (γρονίης M) καὶ εἰναλίης (εἰναλίοιο AP Vi) γελάσας, 590
τεγγόντων ... γοργῆ 689 ὥριος ὥδε (vers végén), 718. δήμιον ... καλὴν, 790. ὑπο-
βρυχίην τ' ἀλεωρὴν, 796 ἀπειρεσίῃσι ... ἀγέλῃσι II 247. βλοσυρῶπιν (cf 2 végén is)
ἄρκτος (fem. Feminin ist vorgesehen in Sehr. "Pape"), 261 ἀσπασίην .. δύσιν, 425 ἐπι-
γρονίῳ ... ἕρπετῷ, 445.46. αἱ δ' ... μυίαις ἐναλίγκιοι, 522 λαγόνεσσιν ἀρηρώς (schöner ὁ Pape), 556, 57 σάκεσι ἀβλητρσι, 629, 30 ὀλέθριος ... νοῦσος (auch 3 Endungen" Pape), 630 νοῦσος ἀταρτηρή, 635 μυῖ τ' ἐπὶ δηρὸν (ὁ Pape), 651 τέμνον (bei den Attikern auch 2 End: er) αὐδῶ, III 47 δίκτυον (auch 2 End. Nic. Th. "Pape) ὤρσεν, 72 εἰ-
ναλίης δύσης, 75 ὁρμὴν ἵππειον 151/52 γαίης ἵππείης, 209 ἀμφιρύτην Ἐλεοῦσαν
(a nőnem κλυτὴν metrikai okokból, 62 ζ' hom. katás alatt), 373 τρητὸν λίνον (cf. II 469),
422/23 ποίας εἰναλίας, 429 σιγὴ ... ὀγέλασμος, 442 τερσαίησιν ἀγέλῃσιν, 463/4 φορβὴν
ἀσπασίην, 497 σύριδανή καὶ ἐπώνυμος, 545/6 ὁμοῖοι ... ξιφέα, 547 αὐτοῦσιν (az első nőnemi
dat ξιφέοι-ra változtatva) 648 ἀργεὶ ... ἄγρη (3 végz.-nek, mikét Hes. cd. Jgm.), IV.
6/7 εἰναλίησι τερπωλαῖς, 84 ἥ .... ἐναλίγκιος ... δήλεια (δηλείης IV 94) (δήλειαν
IV 121 III), 114 ἄγρη ... φιλοτησίη (auch 2 End. " Pape), 267 ἀλοδαπῆς (Hom. nál s
a prózában is 3 végz.) φυλὴς, 316 βλητήν τε παρακοίτην (ἀπ. λεγ.?), 336. ἀλοδαπὴν
... γαῖαν, 469 ἀβλητῆς ἀγρώης, 496 ἀπειρεσίην γύην, 502 ἀπειρεσίῃσι ... ἀγέλῃσιν,

Kétséges IV 121-ben, hogy δήμιοιο-t kiv. v. nőnemű főnak vette Oppianus, mert
mellékneve λάϊος 2 végz.-ű is.

r

13 fängt eine etwas ältere Hand an; diese bezeichne ich mit R_1^2; ihre Lesarten werden zuweilen von einer jüngeren Hand (R_1^{2*}) berichtigt. Bl. 1–12 (Vrs 1–623 d. I. Buches) sind durchwegs von einer Hand geschrieben. S. Omont III. S. 51.

r 40. Parisinus bibl. Nat. suppl. gr. 498, chart. in 8°, foll. 111, saec. XV, miscell. Auf S. 43ª bis 111 stehen die zwei ersten Bücher und 1–641 des III. Buches der Halieutika mit dürftigen Randscholien und roten interlinearen Glossen. Die zwischen den Zeilen stehenden Lesarten gebe ich in Begleitung der Sigle r^* wieder. S. Omont III S. 270.

Z1 41. Parisianus bibl. Nat. suppl. gr. 166, chart. in 8°, foll. 91, saec. XVII. Enthält auf S. 5–91 die Halieutika mit Glossen und latein. Randbemerkungen nach vorangegangener Vita. S. Omont III. S. 227.

l 42. Londinensis (Butlerianus) n. 11890 (plut. 286 B) musei Britannici, chart. in 8°, fole. 110, saec. XV. Enthält die 4 ersten Bücher der Halieutika. Die Hand, die die roten Glossen geschrieben hat, bezeichne ich mit l^{**}, die, von welcher die mit schwarzer Tinte herrührenden Lesarten (und sowie die spärlichen Scholien am Rande) mit l^*.

O 43. Oxoniensis-Bodleianus 243 gr., chart. in 4°, foll. 187, saec. XV, miscell.

V 534 ἄγχιον εἶδαρ (hom.-i minta után) [illegible] 650 ἐπ-αρουτέρας βοΐδεσσι, 665 ἀνάρρυτος (noha van ἀναρρύω is) ὁδμή, V 37 ἐγγεδανῆσιν ... ζυγάνας (Pape: auch zweier Endungen), 38/39 ἀλετηρόθεν ἄροτοι, 96

Auf S. 3r – 183r stehen die Halieutica in Begleitung von reichhaltigen Rand- und Interlinearscholien. S. Coxe Catalogus codd. mss. bibl. Bodleianae p. I. (Oxonii 1853) S. 800 u. f. – Mit O* führe ich die interlinearen Lesarten an.

44. Middlehillensis nunc Berolinensis 156 gr. (Phillippicus 1560), chart. in 4°, foliorum 111, saec. XVI „Oppiani Halieuticorum libri I–IV cum glossis interlinearibus (sub finem libri I desinentibus) et paucis scholiis marginalibus." S. Studemund-Cohn Codd. ex bibliotheca Meermanniana Phillippici Graeci nunc Berolinenses (Berolini 1890), S. 67.

45. Vossianus miscell. 16, chart. in folio (?), fol. (?), saec. XV. Enthält v. 1–169 des I. der Halieutica mit spärlichen Interlinearscholien auf S. 30–36v; auf fol. 29 geht eine Vita Oppiani voran.

P1 = 46. Heidelbergensis-Palatinus 40 gr., comb. in 4° formae maioris, foll. 504, saec. XIV, miscell. Auf S. 87v – 115v stehn die Halieutica mit Scholien und mit der Vita an der Spitze. Die Hs. bezeichnet Schneider2 mit Pal. Ea., Schn.1 mit P. a., Ri. mit P. 1.

q = 47. Dresdensis Da 26. F. Schnorr v. Carolsfeld (Katalog der Hss. der Kön. öff. Bibliothek zu Dresden [Leipzig 1882] I. S. 289) schreibt: „Oppiani Halieuticorum libri quinque, sed mutili; desunt enim libri I vss. 413–592 et libri V vss 658–680. accedunt scholia graeca interlinearia et marginalia. cod. chart. 113 foliorum in 4° min. saec. XV ineuntis scriptus." Die

Hs. scheint mit dem vom Schn.2 benützten Mosquensis identisch zu sein. ⸸

z (Sylb.) 48. Dresdensis Da 27., Oppiani Halieuticorum libri III priores, cum scholiis graecis interlinearibus et marginalibus. praecedunt vita Oppiani et Nicetae Tzetzae. cod. chart. 75 foliorum in 4°, saec. XV.... fuit F. Sylburgii et C. Rittershusii." (Schnorr v. C. S. 289.) Die in der Ausgabe von Rittershusius angeführten Lesarten bezeichne ich mit z, diejenigen die zwischen den Zeilen stehen, mit z*.

z*

W 49. Vindobonensis philol. Gr. 135, membr. in 4°, foll. 200 (inter folia extant quaedam non numerata), ~~saec.~~ saec. XIV, miscell. Enthält nach vorangehender Vita auf S. 4ᵃ — 141ᵛ die Halieutica mit Randscholien und interlinearen Glossen. Die glossierende und verbessernde Hand führe ich in Kürze mit der Sigle W* an.

W*

W 50. Vindobonensis philol. Gr. 241, chart. in 4° minori, foll. 286, saec. XV., miscell. Auf S. 1ᵇ — 77ᵇ stehen die Halieutica in Begleitung von Rand- u. Interlinearnotizen, alles von einer Hand geschrieben bis V. 222 des III. Buches, mit welchem Vse der Codex abbricht.

W1 51. Vindobonensis philol. Gr. 137, chart. in 4°, foll. 164, saec. XVI, miscell. Auf S. 71ᵃ — 157ᵇ liest man die Halieutica, auf S. 158ᵃ — 161ᵃ die

⸸ Vgl. v. Gebhardt Chr. Fr. Matthaei und seine Sammlung griech. Hss. (Zentralbl. f. Bibliothekswesen XV [1898] S. 546 u. f.).

Vita und den Tractat de piscibus. Die Halieutica, die der Scholien und Glossen entbehren, schliessen mit Vs 494 des V. Buches ab. Vs. 334 [335] – 346 desselben Buches reihen sich an 494 abrupt an.

$\underline{\underline{S}}_2$ 52. Vindobonensis phil. Gr. 255, chart. in 4°, foll. 80 (quorum 64, 65, 79, 80 duplicis chartae et scriptura vacua), saec. XIV$_2$ exeuntis (Ex libris Sambuci). Enthält die Halieutica. Scholien fehlen (ganz) zu sagen, Glossen sind in reichlicher Anzahl, u. zw. auf Bl. 1–5 mit schwarzer Tinte, 6–78 mit färbiger geschrieben. Die Blätter 1–5 (Vs 1–125 des I. Buches) sind von jüngerer Hand ($\underline{\underline{S}}_1$) nachgetragen. Text und Glossen von einer Hand.

$\underline{\underline{S}}_1$

$\underline{\underline{C}}$ 53. Vindobonensis philol. Gr. 243, chart. in 4°, foll. 133, saec. XV, miscell. Enthält auf Bl. 1–4a nach vorangehender Vita die Vs 1–99 des I. Buches der Halieutica.

$\underline{\underline{p}}$ 54. Pragensis chart., saec. XIV. Enthält nach Passow (s. u.) die 2 ersten Bücher der Halieutica. Die Hs. ist ‡ allem Anscheine nach ~~so viel mir bekannt~~ ‡ verschollen.

55. Pragensis Strachoviensis no 30 (X II 10a) chart. in fol., fols. 175, saec. XV, miscell. E Auf S. stehen die Halieutica teilweise unvollständig nach vorhergehender Vita. Vgl. Schubert Eine neue Hs. der Orphischen Argonautika (Wiener Sbb. der phil.-hist. Classe der K. Akad. d. Wiss. 1881 Bd. XCVIII) S. 449–455.

56. Constantinopolitanus saec. XV, in der kais.

Bibl. zu Konstantinopel.

* * *

Von den hier aufgezählten Hss. besitze ich vollständige Kollationen von AhiVvmONLFZfqC up$_2$ xUbdBR$_2$R$_1$rloP$_1$zW$_1$W$_2$cp, wozu ich bemerke, dass p' = s Varianten nach Passow (s. u.), Z' = s Lesarten nach der Ausgabe von Rittershusius (s. u.), die von p$_2$ nach den Angaben Schn$_1$'s und Rittershaus angegeben sind. F, den auch ich — allerdings oberflächlicher — kollationiert habe, und Z hat Herr Professor Arthur Ludwich (in Königsberg) im Jahre 1875 verglichen, und die Lesarten der beiden Hss. mir in liebenswürdiger Weise zur Benützung überlassen. Dass sie äusserst genau sind, brauche ich wohl nicht hervorzuheben. Die übrigen Hss. habe ich auf meinen Reisen in den Jahren 1890, 1892, 1903/04 selbst verglichen, Wc in Budapest (1901, 1892); die Hss. Vvm R$_2$R$_1$rP$_1$ sind etwas flüchtiger, die übrigen genauer collationiert.

Von den Hss. agkten r$_2$ r$_3$ r$_4$ y r$_5$ r$_6$ r$_7$ r$_8$ Z$_1$ q W W$_1$ verfüge ich über Specimina. Von q nach Schn$_2$ wohl über etwas mehr, aber nicht durchaus zuverlässige Angaben; von y das ganze I. Buch und Vs 1–42 des II.-n; von a–g 1–121, 253–327 des I., 440–463 des V. Buches, von k 1–121, 253–337 des I., 98–131 des II., 440–504 des V. Buches; von t

Vg 1–321 des I. Buches; von $\underline{\underline{e}}$n Vg 1–121 des I. Buches; von $\underline{\underline{r}}_2$ 1–110 des I., 444–458 des V. Buches; von $\underline{\underline{r}}_3$ 1–121 des I, 444–462 des V. Buches; von $\underline{\underline{r}}_4$ I 1–146; von $\underline{\underline{r}}_5$ I 1–121, V. 444–467; von $\underline{\underline{r}}_6$ I 43–130; von $\underline{\underline{r}}_7$ I 1–130, V. 444–462; von $\underline{\underline{r}}_8$ I 1–140, V. 444–467; von $\underline{\underline{z}}_1$ I 1–149; von $\underline{\underline{\omega}}$ I 1–130; von $\underline{\underline{\omega}}_1$ endlich I 1–145.

Das Verhältniss dieser Hss. zu einander soll im I. Abschnitte unserer Prolegomena ausführlich behandelt werden.

II. Die Ausgaben.

1.§. Die Iuntina. Die Editio princeps der Halieutica ist: ΟΠΠΙΑΝΟΥ ΑΛΙΕΥΤΙΚΩΝ/ΒΙΒΛΙΑ ΠΕΝΤΕ/ OPPIANI DE NATVRA SEV VENATI/ONE PISCIVM LIBRI QVINQVE/(am Titelblatte); p. 2^v ΒΙΟΣ ΟΠΠΙΑΝΟΥ/ Von S. 4–66^v liest man die Halieutica: ΟΠΠΙΑΝΟΥ ΑΛΙΕΥΤΙΚΩΝ/ΒΙΒΛΙ-ΟΝ ΠΡΩΤΟΝ etc. S. 67^r Ἔνδοξος δ' ὧδε βίβλιον; S. 67^v Impressum Florentiae in Aedibus Philippi Iuntae/Florentini. Anno ab incarnatione DXV/ supra mille mense Julio Leone/Decimo Pontifice. 8° Auf S. 1^b liest man die Dedicationsepistel Bernard Iunta's an Marcus Musurus, darin unter Anderem Folgendes: „Ut autem libentius hoc legant opusculum, postquam isthic apud te tribus e-

A Vindobonibus Brunck
mellet l. D. Orville
Callaeus X. k. p. 38

Mélt. Rector Úr, Tek. Tanács,
m. t. Bizottság!

A Rector Úr Ő Méltóságának f. üdvözlő szavaira legyen szabad nekem mint legidősebbnek ugy ímént eskütett kartársaimnak, mint a magam nevében leghálásabb köszönetünknek kifejezést adni. Mi mélyen átérezzük a mai eskütétel jelentőségét, mely eskütétel folytán a nagyhírű Pázmány Péter tudományegyetem bölcsészeti karának teljes jogú tagjaivá váltunk. A magyar irodalomtörténet, a történeti segédtudományok s a classica-philologia egy-egy férfiú munkása áll Méltóságtok előtt, mindegyik eltelve attól az elhivatottságtól nyilvánvaló az erejéből telő legjobbat, áthatva az igyekezettől harcias jellemben emelni a hallgatóság értelmi színvonalát, hirdetni azokat az örök értékeket, melyeket a múlt termett, és megalapozni a történeti érzéket, a mi szép, jó és igaz van a magyarság és a klasszikus népek tűnt múlt kultúrájának életében, annak gyönyörűségére rámutatni és végtelen türelemmel és kitartással megismertetni a módokat, miként gyarapíthatjuk magunkra a tudomány eszközeivel ujabb és ujabb gyönyörűségekkel (és igyekezetünk lesz a megszerzett tudatokat a közönség ismeretkörének tágítására felhasználni). Az illetékes Körök, a tek. Tanács és összes kartársaink jóságos támogatását s hitten hisszük, hogy Isten áldása kíséri ezután munkánkat és törekvéseinket.

14

exemplaribus nostrum, tua ope castigatius redditum fuit, totidem hic quoque apud nos uetustissimis codicibus diligentissime examinatum esse non ignorent." Woraus ersichtlich, dass der von Musurus auf Grund dreier Hss. gereinigte Text zu Florenz nach Herbeiziehung weiterer drei und zwahr alten Hss. herausgegeben worden ist. Es liegt nahe vor Allem an M zu denken. Und tatsächlich lassen sich die Spuren M's, bezichungsweise seiner Hände, recht gut in der ed. pr. verfolgen. So hat sie zum Beisp. I 83 die ziemlich singuläre Lesart ὀφρυόεν, die nur Mbkip haben (ὀφρυόεν Ald), I 51 ἀειδηλα mit M²p, I 136 αὖ-ὑς mit M³bx, I 139 zwahr ἀλαμαί mit lov, aber wohl nach M's Vorlage, das sich nur noch in p findet, I 141 ἐαῦρος wohl wie Fidv* und am Rande [illegible] P₁, aber gewiss nach θαῦρος M's und θαῦρος [illegible] P₁ s(+ Ako*p), I 167 προκυκλοδόμενον wohl mit bx, jedoch gewiss nach M's προκυκλοδόμενον (wenn auch von M³ in προπροκυκλοδόμενον verbessert), I 259 ἀρηρότες obgleich mit l, wohl nach M (und v)'s ἀρηρότε, I 270 μισθὸν wie M, welche Lesart nur noch A* und l* haben u. s. w.

Was aber die anderen, in Florenz verglichenen Hss. anbelangt, lässt sich nichts Sicheres sagen, denn weder F noch L, I, oder f haben Varianten, die in der Juntina stünden ohne in anderen Hss vorzukommen. Es ist dies schon deshalb nicht recht möglich zu festzustellen,

φρόνησις μὲν οὖν ἀκριβοῦς ἢ κόμπου ῥημάτων
ἡμῶν, ὡς ἔπομεν, οὐδεμία φροντίς, οὐδὲ γὰρ ἔργον
ἦν ἱερόν, πραγμάτων δὲ μᾶλλον καὶ συντόμως λόγος
γέγονεν· ὅθεν καὶ ῥωμαϊκὰς [fol. 6v] πολλάκις καὶ
ἄλλας ἐν στρατιωτικῇ συνηθείᾳ τετριμμένας τρή-
μεθα λέξεσι διὰ τὴν ἀκρίβειαν τῶν ἐντευξομένων
καταλήψεων. καὶ εἰ μὲν τρήσομεν τι ἐν τοῖς συγ-
γραφεῦσιν ἀποδεκτόν, τάχις τῷ παντοδυνά-
μῳ Θεῷ, τῷ καὶ ἡμῶν λόγον ἐν τούτοις πα-
ρασκευάσαντι· εἰ δὲ καὶ ὁ στρατηγὸς δι' αὐτῆς
τῆς πείρας καὶ ἐπιμελείας τὰ μείζονα τούτων
εὕρῃ, τάχις καὶ οὗτος τῷ Θεῷ, ὡς δοτῆρι τῶν
ἀγαθῶν, τὴν δὲ ἡμετέραν προθυμίαν συγγνώμῃ.

Τῷ στρατηγῷ τοίνυν παραινοῦμεν εὐσεβείᾳ
ας καὶ δικαιοσύνῃ πρὸ πάντων φροντίζειν καὶ
σπεύδειν ἐντεῦθεν τὴν εὐμένειαν τοῦ Θεοῦ προσ-
λαμβάνεσθαι, ἧς ἐκτὸς οὐκ ἔστι βουλὴν εὐπο-
τῶς κατορθωθῆναι, κἂν δόξῃ φρόνιμος φαίνε-
σθαι, οὐκ ἔστι πολεμίων περιγενέσθαι, κἂν ἀσθε-
νὴς νομίζηται διὰ τὸ πάντα ἐν προνοίᾳ τοῦ
Θεοῦ συγχέαι, καὶ μέτρια ὀρθέων καὶ ἡμῶν
διοικεῖν τὴν αὐτοῦ πρόνοιαν. ὥσπερ γὰρ κυβερ-
νήτης, κἂν ἄριστος εἴη, τῶν ἀνέμων ἀκοίτως μὴ
πνεόντων ἄπρακτον ἔχει τὴν τέχνην, τοὺτους
δὲ προσλαμβάνων καὶ τῆς τέχνης αὐτῷ συμ-
πραττούσης διπλοῦν τὸν δρόμον τοῦ πλοίου
ὠκὺν ἀσφαλείᾳ ποιεῖται, οὕτως καὶ στρατηγὸς
ἄριστος τὴν εὐμένειαν τοῦ Θεοῦ τεθωρακισμένος
καὶ τῇ τάξει καὶ στρατηγίᾳ σὺν ἀσφαλείᾳ κεχρημένος

15

weil sich der Herausgeber ausser M höchstens noch an P, gehalten hat, diese Hs. aber wohl schwerlich ihren Weg durch Florenz genommen hat. P, scheint nämlich von Musurus selbst in Venedig verglichen worden zu sein. Wir lesen I 141 statt ἀνυχαὶ in der Iunt. wie in der Aldina ἀνηχαὶ, was neben P, nur h* bietet, I 114 ποταμοῖο statt ποτάμοιο (nur mit P, bf), I 293 ἐμπνέειν mit P, Bdfm

Wir haben also, wie gesagt, auf einen sorgfältigen Stil resp. auf ein Wortgepränge verzichtet, da es ja auch kein der Religion gewidmetes Werk war, sondern es kam vielmehr auf das Sächliche und auf knappen Ausdruck an; wir haben uns daher häufig rhomäischer und anderer in der Soldaten Armeesprache längst eingebürgerten Vokabeln bedient, deren Bedeutungen wir den unseren Lesern in diesem Begriff bekannten Inhalt deutlich begreifen mögen. Wenn nun unter den hier niedergeschriebenen sich etwas Nützliches vorfinde, so bietet dies Dank dem allmächtigen Gotte, der auch uns in diesen Dingen gnädigst Einsicht verliehen hat; und wenn dann auch der Feldherr durch besagte Erfahrung und fürsorgliches Interesse zu grösserer Erkenntnis gelangt, als es hier vorfindet, sei Gott auch so Dank gesagt, als ihm durch dieses Buch ermöglicht ist, Sponder der Wohltaten, auch so Dank gesagt, mit unserer Bereitwilligkeit aber habe man Nachsicht.

ἀσφαλῶς καὶ τὸν πιστευόμενον αὐτῷ στρατὸν διοικεῖν καὶ
τῇ ποικίλῃ γνώμῃ τῶν ἐχθρῶν ἁρμόζεσθαι δύναται τὰ μὲν
εὐηγουμένης πρὸς τὸ συμφέρον, τὰ δὲ πρὸς αἴσιον πέρας τὰς

Möge uns führen und fördern im Worte und in
den Taten die hochheilige Dreifaltigkeit

Möge unser Wortführer und Förderer ~~in der Tat~~ in Werke
unser Werke
die hochheilige Dreifaltigkeit sein, unser Gott und Erlö-
ser, unsere feste Hoffnung und ~~Zuversicht~~ ~~unser~~ ~~Verlassen~~
Verlass auf die göttlichen Dinge, die da Nützliche
~~ganzigen Ziele entgegenführt~~ einem
gegenführt. Und ~~leben~~ wir, schwache Menschen, ~~einzig und~~
ausschließlich ~~allein~~ durch unsern guten Willen für den Staat bewogen,
~~einzig~~ einiges gleichwohl
~~irgend was~~ unvollkommen abgefasst haben, so ~~möge~~ wird
sie ~~dieser gute Wille~~ ~~gutgeschriebe~~ ~~zum Vorteile~~
~~schlagen~~ es zu unseren ~~Nutzen~~ Vorteile regeln, ~~und durch auf~~
~~die Fürbitten unserer unbefleckten und ewig jungfräuli-~~
~~chen Herrin und ewig jungfräulichen Gottes~~ Mutter
~~Gottes Maria und aller Heiligen hin~~ und den ~~Weg weisen~~
unternehmenden ~~Weg weisen, die Wort in die Hand nehmen~~ (sich zu vertrauen),
auf die Fürbitten unserer unbefleckten Herrin Gebieterin und
ewiglich jungfräulichen Mutter Gottes Maria und aller
Heiligen hin, wie dem Gott gepriesen sei in aller Ewigkeit, Amen.

Bewusst dessen, dass das Kriegswesen seit langer Zeit
vernachlässigt ~~worden ist~~ und sozusagen in gänzliche Vergesse-
heit geraten ist in einem Grade, dass diejenigen, die es unternehmen
ein Heer zu führen, nicht ~~ein~~ einmal das Allergewöhnlichste verstehen.

cf. Suidas!

Ἡγείσθω τοῦ λόγου καὶ τῶν ἔργων ἡ
παναγία Τριάς, ὁ Θεὸς καὶ Σωτὴρ ἡμῶν, ἡ
unerschütterlich βεβαία ἐλπὶς καὶ ἀσφάλεια τῶν θείων πρα- Zuversicht
γμάτων, τὰ τελειότερα καὶ συμφέροντα εὐ-
cf. p. 167 τελεώτερα! ηγουμένη πρὸς αἰσίας ἀποβάσεις. καὶ εἴ Erfolg, Ausgang
unvollkommen τι περ ἐνδεεῖς, ὡς ἄνθρωποι ἀσθενεῖς, διὰ durch
~~Ungeschicklichkeit~~ ~~Einzig~~ einzig und allein
μόνην προθυμίαν τὴν πρὸς τὴν πολιτείαν guten Willen
bewogen ὁρμηθέντες ἐγράψαμεν, αὐτὴ πρὸς τὸ συμ- zum Werke
regeln φέρον ἡμῖν ῥυθμίσει καὶ μεταβαλεῖ, καὶ ὁ- umwandeln
δηγήσει τοὺς ἐγχειροῦντας, πρεσβείαις τῆς δε- Fürbitte
unbefleckt σποίνης ἡμῶν ἀφράντου καὶ ἀειπαρθένου θεο- ewig jungfr.
~~Gott~~ Mutter Gottes τόκου Μαρίας καὶ πάντων τῶν ἁγίων, ὃν εὐ-
gepriesen λογητὸς ὁ Θεὸς ἡμῶν εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰ- in aller Ewigkeit
ώνων. ἀμήν.

Τῆς στρατιωτικῆς καταστάσεως ἀμελημένης τε Zustand, Beschaffenheit,
seit langer Zeit ἤδη πολλῷ, καὶ εἰς παντελῆ λήθην — ὡς εἰπεῖν —
ἐληλυθυίης, ὡς μηδὲ αὐτὰ τὰ πρόσφορα τοὺς στρα-

viele schwierige Unternehmungen in gegenteiliger
anfallen — anfallen und da man bald die Schuld
Ungeübtheit
auf die mangelhafte Übung der Soldaten schiebt,
Commandierenden
bald wieder auf die Unerfahrenheit der Strategen
sowohl
loszieht, haben wir auf Grund einiger
einigermaßen
einiger aus den früheren Schriftstellern entnommen und als
auch einer auf praktischen Gebiete gewonnenen
Erkenntnis diese in einem Buche schlicht
als es möglich war — und bündigen, mehr auf praktischen Nutzen als vielleicht
stilistische
auf den Stil bedachten Buche mitgeteilt;
ob wir
wir tun es, nicht als Neuerer
sich mit
wollten sein oder etwas mehr vorhaben wollten als
die Alten; denn diese haben sich
ein
an sachverständige und kundiges
Publikum — gewendet haben, das Notwendige, Empfehlenswerte und
dringliche
gegenwärtig nötige übergehend Mitteilungen (Lehren) gestaltet,
für viele unklarer gehalten haben, weil sie das Dringliche,
Ausprechliche und gegenwärtig Nötige übergangen haben, haben sie
die Lehren
sich für sie unverständlich
und das Dringliche, Ersprießliche und eben jetzt notwendige
übergangen, wir aber, die wir auch das für nötig erachten, daß
nicht an den Lehrsatz geht
man auch das Allergewöhnlichste beachte, ohne den es unmöglich
ist zuversichtlich in das Feld zu ziehen, haben für die, die
sich auf das Commandieren von Heeren verlegen, einen angemessenen
verfaßt damit es
Leitfaden d.h. eine Einführung ersonnen, so daß es nunmehr
da wollen's sind
ein Leichtes sei, denen, die gerne möchten, mit einem Schritte
vorwärtsgehend auf eine höhere Stufe zu gelangen, als die erwähnten
Taktiker und die früheren Vorschriften gestanden haben.

πηγὲν ἐγχειροῦντας ἐπίστασθαι, πολλά τε
δυσχερῆ διαφόρως συμβῆναι, καὶ ποτὲ μὲν ganz verschieden
ἀγυμνασίαν αἰτιᾶσθαι στρατιωτῶν, ποτὲ δὲ
ἀπειρίαν στρατηγῶν καταμέμφεσθαι συνείδομεν ἔκ τε τῶν ἀρχαίων λαβόντες καὶ μετρίαν πεῖραν ἐπ' ἔργων εὑρόντες ταύτην συγγραφῇ παραδοῦναι κατὰ τὸ ἡμῖν δυνατὸν συντόμως τε καὶ ἁπλῇ, τὴν ὠφέλειαν ἐπὶ τῶν πραγμάτων ἐρεύνῃ μᾶλλον, ἢ περ ἐν λέξει· τοῦτο δὲ προαιρούμεθα οὐ καινουργεῖν ἢ πλέον τι τῶν παλαιῶν ἐπιτηδεῦσαι βουλόμενοι· οἱ μὲν γὰρ πρὸς εἰδότας τε καὶ ἐμπείρους ποιούμενοι τὴν γραφήν, ἀναγκαιοτάτοις τοῖς πολλοῖς ἐφήσαντο παραδόσεως τὰ ἀναγκαῖα καὶ θυσιαστικὰ καὶ ὧν νῦν χρεὼν παραδραμόντες, ἡμεῖς δὲ χρεώδες καὶ τοῦτο κρίναντες εἶναι τὸ μηδὲ τὰ πρόσφορα παρεῖναι, ὧν χωρὶς ἀσφαλῶς στρατεύειν οὐκ ἔνεστι, μετρίαν πᾶσι στοιχείωσιν ἢ τοῖς εἰσαγωγὴν τοῖς εἰς τὸ στρατηγεῖν ἐμβαλλομένοις ἐφεύρομεν, ὡς εὔκολον εἶναι ἐντεῦθεν τοῖς βουλομένοις καὶ ἐπὶ τὰ μείζω τῶν τακτικῶν ἐκείνων καὶ ἀφορμαῖον γενησομένων βαδίζειν τινὶ προθύμως ἔνεστι.

Konstr. etwas auffällig!

MAGYAR TUDOMÁNYOS AKADÉMIA KÖNYVTÁRA

Ambros.

fol. 122r

Κεφάλαια τοῦ πρώτου λόγου

Ford.

Erstes Buch.

Kapitel des I.-n Buches.

1. Wie man die Mannschaft einzudrillen hat (in Exercitien).[2]
2. Wie der Kavallerist zu equipieren ist und welcher Art die Sachen sind, die er sich nothwendigerweise beschaffen muss?
3. Über die verschiedenen Benennungen der Officiere und der Soldaten.
4. Wie hat die Trennung des Heeres in Truppenteile und das Verteilen seiner Officiere zu geschehen?
5. Wie haben die Officiere der Compagnien die Auswahl der kriegstüchtigen und in der Schlacht tauglichen zu bewerkstelligen und die Zeltkameradschaften einzurichten?

Λόγος πρῶτος.

Κεφάλαια τοῦ πρώτου λόγου

〈α'〉 Πῶς δεῖ γυμνάζειν τὸν καθ' ἕνα ἄνδρα ἐν ταῖς μελέταις.
〈β'〉 Πῶς δεῖ ὁπλίζεσθαι τὸν καβαλλάριον καὶ ποῖα κατὰ τὸ ἀναγκαῖον εἴδη κτᾶσθαι.
〈γ'〉 Περὶ διαφόρων ὀνομάτων τῶν τε ἀρχόντων καὶ στρατιωτῶν.
〈δ'〉 Πῶς δεῖ τὴν τοῦ στρατοῦ διανομὴν γίνεσθαι καὶ τῶν ἀρχόντων αὐτοῦ.
p. 7. 〈ε'〉 Πῶς δεῖ τοὺς τῶν ταγμάτων ἄρχοντας τὴν ἐπλογὴν τῶν γενναίων καὶ χρησίμων ἐν μάχῃ ποιεῖσθαι καὶ τὰ κοντουβέρνια τοῦ τάγματος καθιστᾶν.

Recensio.

ΛΟΓΟΣ ΠΡΩΤΟΣ.

Κεφάλαια τοῦ πρώτου λόγου.

〈α'〉 πῶς δεῖ γυμνάζειν τὸν καθ' ἕνα ἄνδρα ἐν ταῖς μελέταις;
〈β'〉 πῶς δεῖ ὁπλίζεσθαι τὸν καβαλλάριον καὶ ποῖα κατὰ τὸ ἀναγκαῖον εἴδη κτᾶσθαι;
〈γ'〉 περὶ διαφόρων ὀνομάτων τῶν τε ἀρχόντων καὶ στρατιωτῶν;
〈δ'〉 πῶς δεῖ τὴν τοῦ στρατοῦ διανομὴν γίνεσθαι καὶ τῶν ἀρχόντων αὐτοῦ;
〈ε'〉 πῶς δεῖ τοὺς τῶν ταγμάτων ἄρχοντας τὴν ἐπλογὴν τῶν γενναίων καὶ χρησίμων ἐν μάχῃ ποιεῖσθαι καὶ τὰ κοντουβέρνια τοῦ τάγματος καθιστᾶν.

Capp. 5. πίσθαι in indice generali cod. F. — 7. τὸν καθ' ἕνα]ἕκαστον A in indice generali. — 4.5. κατὰ τὸ ἀν. εἴδη]ἐξαναγκαίου δεῖ in indice generali A. — 6. περὶ A in ind. generali. — 11. κουντουβέρνια F.

Πῶς δεῖ γυμνάζειν ἕνα ἕκαστον ἄνδρα ἐν ταῖς μελέταις.

Πρότερον δὲ συνεθίζειν αὐτοὺς πεζοὺς συντόμως τοξεύειν εἴτε ῥωμαϊστὶ εἴτε πε-

---

Ford.

6. Welche ~~strafrechtliche Bestimmungen sind den Soldaten zu bekannt zu geben~~ Strafrechtliche Bestimmungen sind den Soldaten vorzuhalten?
7. Welche strafrechtliche Bestimmungen sind den Offizieren der Compagnien ~~bekannt zu geben~~ vorzuhalten?
8. Die Strafen der Mannschaft.
9. Wie hat das Heer ordnungsgemäss einherzumarschiren im eigenen Lande, wenn der Feind es nicht beunruhigt.

1. Wie man die Mannschaft einzudrillen hat?

Sie ist ~~im Schritt~~ ~~ein im Pelotonfeuer~~ in raschem Wagenschritt zu Fusse zu üben gleichviel ob auf Rhomäer oder Perser-Art, dem

19

⟨ξ'⟩ Ποῖα μανδάτα περὶ καθοπλίσεως δεῖ τοὺς στρατιώτας δοθῆναι;
⟨ζ'⟩ Ποῖα μανδάτα περὶ καθοπλίσεως δεῖ τοὺς τῶν ταγμάτων ἄρχοντας δοθῆναι;
⟨η'⟩ Περὶ ἐπτημίων στρατιωτικῶν;
⟨θ'⟩ Πῶς δεῖ εὐτάκτως τὸν στρατὸν ὁδοιπορεῖν ἐν τῇ ἰδίᾳ χώρᾳ πολεμίων μὴ ἐνοχλούντων.

α' πῶς δεῖ γυμνάζειν τὸν καθένα ἄνδρα ἐν ταῖς μελέταις.

Εἰς τὸ τοξεύειν πεζὴ συντόμως εἴτε ῥωμαϊστὶ εἴτε περσιστί· ἡ γὰρ ταχυτὴς καὶ ἐκ-

---

Rec.

⟨ζ'⟩ ποῖα μανδάτα περὶ καθοπλίσεως δεῖ τοὺς ~~ταξιάρχους~~ στρατιώτας δοθῆναι;
⟨ζ'⟩ ποῖα μανδάτα περὶ καθοπλίσεως δεῖ τοὺς τῶν ταγμάτων ἄρχοντας δοθῆναι;
⟨η'⟩ περὶ ἐπτημίων στρατιωτικῶν;
⟨θ'⟩ πῶς δεῖ εὐτάκτως τὸν στρατὸν ὁδοιπορεῖν ἐν τῇ ἰδίᾳ χώρᾳ πολεμίων μὴ ἐνοχλούντων;

α' Πῶς δεῖ γυμνάζειν τὸν καθ' ἕνα ἄνδρα ἐν ταῖς μελέταις;

Εἰς τὸ τοξεύειν πεζὴ συντόμως εἴτε Ῥωμαϊστὶ εἴτε Περσιστί· ἡ γὰρ ταχυτὴς καὶ ἐκτάσεως

Cpp. 1. παραγγέλματα A in ind. gen. (item infra) — Πρωτοβίας A i. g. — item infra. — 8. καθένα F. — 10. πεζὴ F.

θυτί· ἡ γὰς ταχυὴς ἐκπυάσεσθαι παρασκευάζει τὴν ὀαγίτταν καὶ ἰσχυρῶς βάλλεσθαι, ὅπερ τῶν ἀναγκαίων ἐστὶν καὶ τοῖς ἱπποτοξόταις χρήσιμον· ὥσπερ καὶ τὸ βραδέως τοξεύειν ἄχρηστον κἂν δόξῃ ἡ ὀαγίτα εὐστόχως βάλλεσθαι. δεῖ δὲ μετὰ τοῦτο τοξεύειν πεζῇ· ἀποδιαστήματος συντόμως, εἴτε κατακοντασίου εἴτε καθ' ἑτέρου σημείου.

Δεῖ τοξεύειν καβαλλάριον ὄντα τοῦ ἵππου τρέχοντος· συντόμως· ἔμπροσθεν· ὄπισθεν· δεξιὰ καὶ ἀριστερά· δεῖ γυμνάζειν ὥστε πηδᾶν ἐπὶ τοῦ ἵππου ἐμφρόνως. δεῖ γυμνάζειν, ἵνα τοῦ ἵππου τρέχοντος μίαν ἢ δευτέραν ὀαγίταν συντόμως ῥίψας τὸ τόξον τεταμένον ἤτοι γεγε-

---

Ford. Das rasche Abschiessen ~~die Schnelligkeit~~ bringt es zu Wege, dass der Pfeil herausgeschnellt ~~wird~~ und Kräftig geschleudert wird, was eben von Noten ist und für die Reiterei von Nutzen, wie dem hinwieder das langsame Bogenschiessen nutzlos ist, selbst ~~für den Fall, dass~~ wenn (hat) der Anschein, dass der Pfeil gehörig ~~in das Ziel trifft~~ geschleudert wird.

2. Sie ist im raschen Bogenschiessen vom Pferde zu Fusse zu üben, sowohl im Langentreffen, als im Treffen eines beliebigen (Kantha) Zielscheibe.

3. Sie ~~muss~~ soll im Galopp auf dem Pferde rasch den Pfeil ~~abschiessen lernen~~ abschiessen lernen, nach vorwärts, rückwärts, nach rechts, nach links.

Eigne Lehre 4. ~~Im Sprung~~ Schwingen auf das Pferd an.

5. Lerne rasch ~~viele~~ 1–2 Pfeile abschiessen im Galopp

γυμνάσθαι παρασκευάζει τὴν ὀαγίτταν καὶ ἰσχυρῶς βάλλεσθαι· ὅπερ τῶν ἀναγκαίων ἐστὶ καὶ τοῖς ἱππόταις χρήσιμον, ὥσπερ οὖν καὶ τὸ βραδέως τοξεύειν ἄχρειόν ἐστι κἂν εἰ δόξῃ ἡ ὀαγίττα εὐστόχως βάλλεσθαι.

Εἰς τὸ τοξεύειν πεζῇ ἀποδιαστήματος συντόμως, εἴτε κατακοντασίου εἴτε καθ' ἑτέρου σημείου.

Εἰς τὸ τοξεύειν ἐπάνω ἵππου τρέχοντος, συντόμως, ἔμπροσθεν, ὄπισθεν, δεξιά, ἀριστερά.

Εἰς τὸ πηδᾶν ἐφ' ἵππου.

Εἰς τὸ τοξεύειν συντόμως ἐπάνω ἵππου τρέχοντος μίαν ἢ δευτέραν ὀαγίτταν καὶ ἀποτίθεσθαι τὸ τόξον τεταμένον ἐν τῷ ἰδίῳ θηκίῳ, ἐὰν πλατὺ

Rec. παρασκευάζει τὴν ὀαγίτταν καὶ ἰσχυρῶς βάλλεσθαι, ὅπερ τῶν ἀναγκαίων ἐστὶ καὶ τοῖς ἐφίπποις χρήσιμον, ὥσπερ οὖν καὶ τὸ βραδέως τοξεύειν ἀτρεῖόν ἐστι, κἂν εἰ δόξῃ ἡ ὀαγίττα εὐστόχως βάλλεσθαι.

5. 2. Εἰς τὸ τοξεύειν πεζῇ ἀποδιαστήματος συντόμως, εἴτε κατὰ κοντασίου, εἴτε καθ' ἕτερον σημείου.

3. Εἰς τὸ τοξεύειν ἐπάνω ἵππου τρέχοντος συντόμως, ἔμπροσθεν, ὄπισθεν, δεξιά, ἀριστερά.

4. Εἰς τὸ πηδᾶν ἐφ' ἵππους.

10. 5. Εἰς τὸ τοξεύειν συντόμως ἐπάνω ἵππου τρέχοντος μίαν ἢ δευτέραν ὀαγίτταν καὶ ἀποτίθεσθαι τὸ τόξον τεταμένον ἐν τῷ ἰδίῳ θηκίῳ, ἐὰν πλατύ ἐστιν, ἢ

---

3. ὅπερ F. — 4. ἀχρεῖον ἐστὶ Sch., ἀχρεῖόν ἐστι F. — 5. πεζῇ F. — 6. καθ' ἑτέρου F. — 9. ἐφίππου F, ~~ἐφ'~~ ἐφ' ἵππους Sch., ut Leo habet. —

μιμένον ἐν τῇ ἰδίᾳ ὑγκῃ ἐμβάλῃ, ἐὰν πλατεῖα ἐστὶν ἢ ἐν ἄλλῳ ἡμιθηκίῳ ἐπὶ τοῦτο αὐτὸ γενομένῳ· καὶ ἐπλαμβάνεσθαι τοῦ κονταρίου ἐκ τοῦ νώτου ἀναβαστάζομένου.

Εἰς τὸ ἔγειν μὲν τόξον τεταμένον ἢ τοι μεμυρμένον ἐν τῇ ὑγκῃ· κρατεῖν δὲ τὸ κοντάριον καὶ συντόμως ἀποτίθεσθαι αὐτὸ ἐν νώτῳ· ἐπλαμβάνεσθαι δὲ τοῦ τόξου· ταῦτα δὲ καλὸν ἔστι ποιεῖν· καὶ ἐν τῷ ὁδοιπορεῖν τοὺς στρατιώτας ἐν τῇ ἰδίᾳ χώρᾳ καβαλλαρίους· ἐκ τούτου γὰρ καὶ ἡ ὁδὸς ἀνεμποδίστως διανύεται, καὶ οἱ ἵπποι οὐ συντρίβονται.

Ford.

und den ~~mit dem Pfeile~~ bespannten Bogen in ~~den eigentlichen~~ seinen Behälter zurücklegen, falls dieser die Breite dazu hat, oder wenn nicht, in einen anderen ~~minder~~ üblichen ~~verfertigten~~ ~~gehälfteten~~ dazu dienlichen ~~Behälter~~ halbgrossen Behälter, und sich des um Rücken ~~herabhangenden~~ aufwärts getragenen ~~Lanze~~ Spiesses (zu bedienen.

6. Lerne den ~~gespannten~~ gespannten Bogen im Behälter ~~behalten~~ tragen; den Spiess ~~die Lanze~~ handhaben und ihn ~~sie~~ rasch auf den Rücken zu schnallen, und dich des Bogens zu bedienen. Es ist angezeigt, wenn dies die Soldaten in eigenen Lande zu Pferde während des Marsches ~~machen~~ zu thun pflegen; der Weg wird auf diese Art ungehindert vollführt und die Pferde nicht ruiniert. (aufgerieben)

ἔστιν ἢ ἐν ἄλλῳ ἡμιθηκίῳ ἐπὶ τοῦτο γενομένῳ, καὶ ἐπλαμβάνεσθαι τοῦ κονταρίου ἐκ τοῦ νώτου ἀναβαστάζομένου.

Εἰς τὸ ἔγειν μὲν τόξον τεταμένον ἐν τῇ ὑγκίᾳ· κρατεῖν δὲ τὸ κοντάριον καὶ συντόμως ἀποτίθεσθαι αὐτὸ ἐν τῷ νώτῳ, ἐπλαμβάνεσθαι δὲ τοῦ τόξου. ταῦτα δὲ καλὸν ἐστὶ καὶ ἐν τῷ ὁδοιπορεῖν τοὺς στρατιώτας ἐν τῇ ἰδίᾳ χώρᾳ ἐπηδεύειν ἐπάνω τῶν ἵππων ποιεῖν· ἐκ τούτου γὰρ καὶ ἡ ὁδὸς ἀνεμποδίστως διανύεται καὶ οἱ ἵπποι οὐ συντρίβονται.

Rec.

ἐν ἄλλῳ ἡμιθηκίῳ ἐπὶ ~~τοῦτο~~ τοῦτο γενομένῳ, καὶ ἐπλαμβάνεσθαι τοῦ κονταρίου ἐκ τοῦ νώτου ἀναβαστάζομένου.

6. Εἰς τὸ ἔγειν μὲν ⟨τὸ⟩ τόξον τεταμένον ἐν τῇ ὑγκίᾳ· κρατεῖν δὲ τὸ κοντάριον καὶ συντόμως ἀποτίθεσθαι αὐτὸ ἐν τῷ νώτῳ, ἐπλαμβάνεσθαι δὲ τοῦ τόξου. ταῦτα δὲ καλὸν ἐστὶ καὶ ἐν τῷ ὁδοιπορεῖν τοὺς στρατιώτας ἐν τῇ ἰδίᾳ χώρᾳ ἐπηδεύειν ἐπάνω τῶν ἵππων ποιεῖν· ἐκ τούτου γὰρ καὶ ἡ ὁδὸς ἀνεμποδίστως διανύεται καὶ οἱ ἵπποι οὐ συντρίβονται.

---

1. ἐπτούτω F. — γενομένω F. — 4. ⟨τὸ⟩, quod et Leo habet, et Scheffer, inserui.

2. Wie der Kavallerist zu equipieren ist, und welcher Art die Sachen sind, die er sich notwendigerweise beschaffen muss?

1. Hat man die Mannschaft Mann für Mann in gehöriger Weise eingedrillt, so ist Sorge zu tragen, dass die Soldaten durch ihre speziellen Offiziere equipiert werden und ~~die notwendige Vorkehrungen treffen zum Vergnügen~~ ~~zur Zeit des Überwinterns und jene, die~~ diejenige, ~~die dazu gehören~~ in der Saison des Überwinterns sich das Nötige ~~zu~~ beschaffen, ~~das~~ und was zu den unerläßlichen Bedürfnissen des Feldzuges Nötige gehört

2

sich, wenn sie in den Winterquartieren liegen,

Flor.

22

β' Πῶς δεῖ ὁπλίζεσθαι τὸν καβαλλάριον στρατιώτην καὶ ποῖα κατὰ τὸ ἀναγκαῖον εἴδη κτᾶσθαι;

5. 1. Τῆς γυμνασίας τῆς καθ' ἕνα ἄνδρα δέ-
ὀντως γινομένης δεῖ ὁπλισθῆναι τοὺς στρα-
τιώτας διὰ τῶν ἰδικῶν αὐτῶν ἀρχόντων, καὶ
τὰ ἐπιτήδεια δὲ ἐν τῷ τοῦ παραγεμαδίου πα-
ρατρ 20 Sch.) σκευάζεσθαι πρὸς τὰς ἀναγκαί-
10. ας χρείας τῆς ἐκστρατείας καὶ ἔχειν πάντα
πάντας μὲν ἀναλόγως πρός τε τὴν ἑκάστου
ποιότητα καὶ τὰς ἡγουμένας αὐτοῦ τρη-
στικὰς συνηθείας, μάλιστα δὲ τοὺς τῶν με-
σῶν καὶ μοιρῶν καὶ ταγμάτων ἄρχοντας,
15. ἑκατοντάρχας, δεκάρχας, πεντάρχας καὶ τε-
τράρχας, βουκελλαρίους καὶ φοιδεράτους·
⟨ἔχειν δὲ αὐτοὺς δεῖν⟩ ζάβας οὖν σκα-
πέλλους τελείας μέχρι τοῦ ἀστραγάλου ἀνα-
συρομένας λωρίοις καὶ κρικελλίοις, μετὰ
20. τῶν ὑηκαρίων αὐτῶν· κασσίδας ἐρυθρὰς
ἀνωθεν τουγία μικρά· τοξάρια ⟨fol. 8r⟩
κατὰ τὴν ἑκάστου ἰσχὺν καὶ οὐχ ὑπὲρ
αὐτήν, μᾶλλον δὲ καὶ ἀπαλώτερα, ἔχοντα
ὑηκάρια πλατέα, ἵνα ἐν καιρῷ δυνατὸν
ἐστὶ τεταμένα φαγεῖν τὰ τόξα ἐν αὐτοῖς·

καιρῷ

τὰ τε

ins. Sch.

MAGYAR TUDOMÁNYOS AKADÉMIA KÖNYVTÁRA

5. καθένα F. — 7. An melius cod. Ambros.-i et Leonis ἰδίων? — 12. 13. χρυσοκὰς F; emendavit Scheffer. — 16. φοιδεράτους F. — 17. ἔχ. δ. αὐτ. δ. inserit Vári e dec. — ζάβας F. — 22. οὐχ' F. — 23. ἀπαλώτερα F. — 9. τὰ τε Vári p. Sch., τὰ F.